



Auf dem Weihnachtsmarkt in Kirchhatten herrschte am Sonntagnachmittag ein großer Andrang.

BILDER (2): WERNER FADEMRECHT

Eine wirklich schöne Bescherung

WEIHNACHTSMÄRKTE Wie in Kirchhatten und Wardenburg die Adventszeit begann



Musik: Johannes Cernota spielte auf dem Akkordeon, während Kinder und Eltern auf den Weihnachtsmann warteten..



In Wardenburg war der Weihnachtsmann vor dem Glockenturm von Kindern umringt.

BILD: UWE ARNDT

Der Norden des Landkreises stand am Wochenende im Zeichen von Weihnachtsbaum und Glühwein: Sowohl in Hatten, als auch in Wardenburg waren stimmungsvolle Hüttendörfer aufgebaut.

VON WERNER FADEMRECHT

KIRCHHATTEN/WARDENBURG – Das Hüttendorf in Kirchhatten wird von Jahr zu Jahr schöner und um Attraktionen reicher. Bereits am Samstagabend stand im wörtlichen Sinne ein großer Telegrafmast im Mittelpunkt. Das viele Meter hohe Rundholz – sinnigerweise mit der Originalnummer 24 – trug das Zelt, das die Besucher vor der

kühlnassen Witterung schützte.

■ KIRCHHATTEN

Auf der Bühne legten sich Arndt Baeck (Keyboards) und Jörn Meyer (Gitarre) mächtig ins Zeug. So sehr, dass irgendwann sogar eine Saite riss. Wie sagte Baeck so schön? „Hatten ist mittlerweile die Kulturgemeinde im Landkreis Oldenburg“. Das Kompliment kam nicht nur bei den Helfern vom Weihnachtsmarkt und dem Kultur- und Tourismusverein gut an. Bürgermeister Christian Pundt hatte sich zuvor bei der offiziellen Eröffnung stellvertretend für die vielen helfenden Hände bei Bodo Henke bedankt.

Am Sonntag bliesen die Jagdhornbläser aus Dingstede um 13 Uhr zur zweiten Runde auf dem Marktplatz. Dank der gesperrten Ortsdurchfahrt

war die Atmosphäre besonders entspannt und familienfreundlich. Die Bimmelbahn rollte zwischen Rathaus und Werkstattplatz hin und her, vor der Bühne bildete sich um eine lange Schlange, als der Weihnachtsmann dort Platz nahm und süße Geschenke verteilte. Nach Einbruch der Dämmerung sorgte Circus Sternchen mit einer Feuershow für viel Stimmung.

■ WARDENBURG

An 20 Ständen und Buden konnten sich die Wardenburger im historischen Glockenturmviertel auf die Weihnachtszeit einstimmen – und sich nebenbei über Bürgerstiftung, Fairtrade-Gemeinde oder auch den Shantychor Germania Oberlethe informieren.

Glühwein, Punsch, heiße Waffeln und viele geschmack-

volle Deko-Artikel haben Tradition, aber der Wirtschaftsförderungsverein als Organisator setzte auch auf Neuerungen, die gut ankamen: Neben dem Unternehmertrunk gab es erstmals ein Treffen der Auszubildenden und ehemaligen Azubis. Sie kamen in der – ebenfalls neuen – IGS-Lounge zusammen; hier hatten die IGS-Schüler mit Palettenmöbeln einen ganz modernen Treffpunkt geschaffen.

In der Marienkirche schauten sich Jung und Alt das Krippenspiel an. Weihnachten, seine Feiern und Märkte, werden niemals veraltet sein. An den Blick aus dem schmalen Fenster des geöffneten Glockenturms werden sich viele Kinder wohl noch als Erwachsene erinnern.

→ @ Mehr Bilder unter

www.nwzonline.de/fotos-landkreis